

„Ist Qualität gefragt, kommen wir ins Spiel“

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

- Teil 19 -

Leger gekleidet. Die Ruhe selbst. Keine Floskeln, sondern fundiert in der Sache. Der Auftritt von Mark Pinter hat etwas erfrischend Normales. Der 42-Jährige ist unterdessen kein „New Economy“ Macher, sondern seit 2012 Geschäftsführer einer der ältesten Schilderfabriken Deutschlands. Und die hat ihren Stammsitz in Overath-Vilkerath. Im Gespräch erörtert Mark Pinter die Hintergründe des Schilder-Business und rasanten Wachstums der Gebr. Pinter GmbH.



Mark Pinter, Geschäftsführer der Gebr. Pinter GmbH



Sie verzeichnen seit 2012 zweistellige Wachstumsraten am Standort Overath. Das ist erstaunlich in einem vermeintlich konservativen Business wie dem Schildermarkt.

Wir haben neue Märkte erschlossen – eine zwangsläufige Entwicklung im Zuge der Globalisierung. Mit Polen und Rumänien haben wir hochinteressante Länder für uns entdeckt. Zudem beliefern wir inzwischen OBI und engagieren uns neben dem Nutzfahrzeugmarkt verstärkt im Schienenverkehr.

Das deutet alles auf enorme Durchsätze hin.

Wir verarbeiten an den drei Standorten

rund 120 Tonnen Aluminium- sowie 50 Tonnen Edelstahlbleche.

Sie haben Polen und Rumänien als attraktive Zielmärkte ausgemacht. Können Sie angesichts des niedrigen Lohnniveaus im ehemaligen Ostblock überhaupt preislich konkurrieren?

Hier ist weniger der Preis als vielmehr die Qualität ausschlaggebend. Ist ein gewisses Qualitätslevel gefragt, kommen wir ins Spiel. Unsere Schilder sind teils immensen Beanspruchungen wie extremer Hitze und Kälte ausgesetzt oder hängen in sensiblen Umgebungen wie der Lebensmittelindustrie. Da ist es mit einem



nungen produziert, in Brandenburg kundenspezifische Schilder.

Heißt auch ...

... dass wir das an Aufträgen übernehmen, was andere nicht können oder wollen.

Dafür braucht es gut ausgebildetes, motiviertes Personal.

Wir bilden selbst aus, hier in Overath Industriekaufleute, an den anderen Standorten Industrieschlosser und Siebdrucker. Allerdings wird es immer schwieriger, vernünftige Auszubildende zu bekommen.

Warum? Eine Frage der Schulbildung?

Weniger, wobei wir ohnehin nur noch Bewerber mit Abitur einladen. Es gibt einen Trend zur Realitätsferne. Dabei bieten wir eine handfeste Perspektive mit der Beschäftigungsoption nach der Ausbildung. In guten wie in schlechten Zeiten: Wir ziehen unsere Leute mit durch.

Auch wenn das Gros Ihrer Produktion in die Industrie geht (u. a. BASF, Thyssen-Krupp, Bosch, Toyota, ABB, KUKA etc.), dürfte ein Produkt Ihres Hauses Millionen Deutschen bekannt sein.

Ja, wir sind mit knapp 70 % Abdeckung Marktführer bei der Produktion von Hundesteuermarken aus Aluminium.

Aufkleberchen oder zweitklassiger Beschilderung nicht getan.

Wettbewerbsfähigkeit ist auch eine Frage der Kompetenz und infrastrukturellen Ausrichtung.

Beides haben wir im Hause. Wir können eloxieren, metallisieren, stanzen, fräsen, drucken, lasern, schweißen etc. Da wir über drei Werke insgesamt verfügen – hier am Standort Overath sind Vertrieb und Marketing sowie das Versandlager für Standardschilder angesiedelt – sind wir ziemlich flexibel. Im Westerwälder Werk werden vor allem große Chargen retroreflektierende Fahrzeug-Kennzeich-



GEBR. PINTER GMBH

Die Gebr. Pinter GmbH mit Stammsitz Overath-Vilkerath (2.000 m² Produktions- und Verwaltungsfläche) produziert seit über 105 Jahren Schilder: Industrieschilder, Frontplatten, Etiketten sowie Orientierungs- und Leitsysteme. Mehr als 3.000 verschiedene Schilder und Etiketten können sofort ab Lager geliefert werden. Führend ist das 65-Mitarbeiter-Unternehmen mit drei Standorten in NRW, Rheinland-Pfalz und Brandenburg in der Herstellung von Industrieschildern und Frontplatten für den Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugbau. Der Exportanteil liegt bei 35-40 % (u. a. Frankreich, Japan, Benelux, Irland, Schweiz, Österreich, Norwegen, Polen, Rumänien).



Die Geschäftsführung der Gebr. Pinter GmbH liegt in den Händen von Mark Pinter (42). Der gelernte Industriekaufmann zieht seit 2012 die Fäden im ältesten Industrieunternehmen Overaths, das 1907 in Schwelm/Westfalen von Heinrich Wilhelm Pinter gegründet wurde.

DIE INDUSTRIEAKZEPTANZ-OFFENSIVE

Die Industrieskeptanz-Offensive „Industrie – Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ trat 2013 mit dem Ziel an, ein faires, realistisches Bild des Wirtschaftszweiges zu zeichnen. Über 160 Unternehmen des Großraums Köln wollen die Bedeutung der Industrie für Wohlstand und Arbeitsplätze stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. www.industrie-koeln.de